

Einstieg in neue Klassen - Oberstufe

Beitrag von „Timm“ vom 26. August 2010 16:20

Seit Jahren frage ich die Erwartungen meiner Schüler mittels Clustering ab.

Die Schüler bekommen A4-Blätter mit dem Arbeitsauftrag, pro Blatt eine Erwartung an mich oder meine Fächer zu formulieren. Jeder soll mindestens 2 Blätter beschreiben. Gemeinsam mit der Klasse clustere ich dann die Blätter an der Tafel und gehe danach auf die Anliegen der Schüler ein. Ggf. kommen auch klare Statements von mir.

Selbstverständlich sind Methoden (und keine Spielchen), in denen man sich kennen lernt wichtig. Lass dich da nicht von dem anderen thread in die Irre führen. Gerade in der Formierungsphase kann man schon so viel falsch machen, dass einem das ein ganzes Schuljahr lang einholt (Phasen der Gruppenbildung: http://www.sinnwerkstatt.ch/DA_Website/2_4_1.htm). Wichtig ist, dass das Kennenlernen angstfrei verläuft und die Schüler eine erste Orientierung bekommen, wer da mit ihnen in einer Klasse sitzt.

Konkret zu deiner Idee: Mir gefällt sie. Ich würde auf jeden Fall ein Blatt austeilen, auf dem die Fragen formuliert sind. Wenn es deinem Charakter nicht widerspricht gerne auch etwas Lustiges (aber Unpeinliches). Gemeinsames Lachen verbindet überaus in der Phase und nimmt Angst. Wichtig ist, dass du ausdrücklich darauf hinweist, dass man sich Notizen machen darf. Mit einem so vorformulierten Bogen können auch die Schüchternen ihren Beitrag gut stemmen. Eine weitere Möglichkeit wäre, den Bogen pflichtmäßig ausfüllen zu lassen und anschließend die erste Woche auszuhängen.

Zusammengefasst: Nimm den Schülern die Angst, lass sie sich und dich kennen lernen, dass sie Orientierung in der Gruppe finden. Nutze aber die Erwartungsabfrage auch, um zu zeigen, dass du klare Leitplanken hast, zwischen denen der Unterricht abläuft.